

Feiern im historischen Ambiente

Erleben Sie sinnliche Momente in historischem Ambiente. Ob Firmen, Institutionen oder Privatpersonen – das Winterrefektorium der Klosteranlage bietet Ihnen dazu ein einzigartiges Ambiente und macht Ihre Veranstaltung zum unvergleichlichen Erlebnis. Das Team des Klostercafés freut sich auf Ihre Anfrage!

Telefon: 06182 898360

Informationen für Besucher

Der Weg nach Seligenstadt:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

DB Zielbahnhof Seligenstadt / Hessen (Fußweg 15 Minuten)

Mit PKW und Reisebussen

Über die A3 von Frankfurt oder Aschaffenburg bis Ausfahrt Seligenstadt. Parkmöglichkeiten im Parkdeck Altstadt und Kloster

Mit Führung sieht man mehr:

Fachkundige Führungen für Gruppen ab 10 Personen sind jederzeit möglich. Terminabsprache und weitere Auskünfte unter

Telefon: 06182 824-199

Besondere Märkte

Regelmäßig finden außergewöhnliche Kunsthandwerkmärkte in den historischen Räumen des Museums statt.

Die Termine entnehmen Sie dem Veranstaltungskalender unter

www.kreis-offenbach.de/museumserleben

Museumscafé „Lichtblick“

März-Oktober, 9:00-18:00 Uhr

November-Februar, 9:00-17:00 Uhr

Dienstag Ruhetag (Sommer und Winter)

Förderkreis Lichtblick e.V., Telefon 06182 898360

Kontakt

RegioMuseum Seligenstadt

Klosterhof 2

63500 Seligenstadt

Telefon: 06182 824-199 (Museumsverwaltung)

Telefon: 06074 8180-1069 (Museumsleitung)

Fax: 06182 824-483

E-Mail: museum@kreis-offenbach.de

Infos im Netz

www.kreis-offenbach.de/museumserleben

www.museumsverein-seligenstadt.de



Öffnungszeiten:

Februar bis November

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11:00 bis 17:00 Uhr

Dezember und Januar geschlossen

Eintritt: 2,- Euro

Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre: 1,- Euro



Willkommen
im RegioMuseum Seligenstadt



RegioMuseum Seligenstadt

Begegnungen mit der Kulturgeschichte zwischen Main und Spessart erwarten Sie in unserem Hause. Das RegioMuseum Seligenstadt zeigt Vor- und Frühgeschichte, Volkskunde, Kunsthandwerk, Malerei und Plastik (15. bis 18. Jahrhundert) sowie die Geschichte von Stadt und Abtei Seligenstadt. Bestandteil des Museums ist das Kreismuseum der Heimatvertriebenen. Hier wird die Erinnerung an die ehemaligen deutschen Ostgebiete und deren Kultur bewahrt.

Bereits 1938 gründete Dr. Otto Müller das Museum. Die Restaurierung der karolingischen Einhardbasilika, der romanischen Kaiserpfalz und zahlreicher Fachwerkhäuser erforderte die Errichtung einer zentralen Stelle zur wissenschaftlichen Auswertung der Bodenfunde und Architekturfragmente.

Ehemalige Benediktinerabtei Seligenstadt

Im Jahre 828 gründete Einhard, der Berater und Biograph Karls des Großen, ein Benediktiner-Kloster in Seligenstadt. Fast tausend Jahre lebten und arbeiteten hier Mönche, bis 1803 das Kloster im Zuge der Säkularisation aufgelöst wurde.

Nach den Zerstörungen des 30-jährigen Krieges ließen die Äbte des ausgehenden 17. und des 18. Jahrhunderts viele Gebäude erneuern. So ist die einst karolingische Klosteranlage heute in ihrer barocken Umgestaltung erlebbar. Der 1685 erbaute Konventbau der ehemaligen Benediktinerabtei beherbergt das RegioMuseum mit seiner Sammlung. Das Museum bietet dem Besucher einen kulturgeschichtlichen Abriss von Abtei, Stadt und Region beginnend bei der römischen Besiedlung.

Römische Vergangenheit

Die Sammlung aus dem römischen Seligenstadt beinhaltet Funde des 1. bis 3. Jahrhunderts nach Christus. In Seligenstadt errichteten die Römer ein Kastell, ein Lagerdorf und ein Badehaus und hatten mit dem Main die natürliche Grenze des Reiches – den sogenannten nassen Limes. Die Grundmauern des Kastells liegen unterhalb des Marktplatzes und der gesamten Altstadt. Informationen zum Limes, zum örtlichen Kastell der Cohors Prima Civium Romanorum Equitata – der 1. berittenen Kohorte römischer Bürger – und dem militärischen Leben in der Provinz sind im RegioMuseum zu finden.



Kloster, Stadt und Region

Im Trakt der Mönchszellen ist die regionalgeschichtliche Sammlung des Museums untergebracht. Die Geschichte des Klosters und damit verwoben auch die Geschichte der Stadt werden durch faszinierende Exponate lebendig veranschaulicht.

Die Baugeschichte der Basilika und Einhard sind ebenso wie das Zunftwesen, die Geleitszüge und das in Seligenstadt vielfältig vorhandene Fachwerk besucherfreundlich aufbereitet.

1803 wurde die Abtei Seligenstadt säkularisiert: Das Kloster, sein Grundbesitz und Vermögen wurden Eigentum des späteren Großherzogs von Hessen. Verwalter des Großherzogs bezogen die leerstehenden Kloster Räume. Erinnerungsstücke und Mobiliar aus der Biedermeierzeit lassen diesen Teil der Abteigeschichte wieder lebendig werden.

Geleitswesen

Die Kaufmannszüge aus Augsburg und Nürnberg zogen auf ihrer Fahrt zur Frankfurter Messe durch Seligenstadt. Hier wurde oftmals eine letzte Rast eingelegt und – da die Kaufleute den beschwerlichsten und gefährlichsten Teil der Reise hinter sich hatten – ausgelassen gefeiert.

Zeugnis dieser, bis in die heutige Zeit noch lebendigen, Zeremonien geben die im RegioMuseum ausgestellten Hänselbücher und Geleitslöffel sowie weitere geschichtsträchtige Exponate.

Kreismuseum der Heimatvertriebenen

Eine eigene Abteilung im Museum widmet sich der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Schicksal von Flüchtlingen und Vertriebenen wird anhand von Exponaten der traditionsreichen Kultur Osteuropas veranschaulicht. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen kunst- und kulturhistorische Zeugnisse Schlesiens, Böhmens und Mährens, Pommerns, Ostpreußens, Siebenbürgens sowie der Donauschwaben und Russlanddeutschen.

Sonderausstellungen

Im Erdgeschoss des Museums, den früheren Gemeinschaftsräumen des Konvents, finden mehrmals im Jahr Sonderausstellungen statt. Fotografie, zeitgenössische Kunst sowie kulturhistorische Themen erweitern die ständige Sammlung des Museums und führen die Besucher in die Gegenwart. Die Sonderausstellungen erfreuen sich großen Zuspruchs und finden regional wie überregional große Beachtung.